

Heute:

Pflege
LebensNah
gGmbH

4 Fakten

zur Pflege
LebensNah gGmbHNorbert Schmelter,
Geschäftsführer der
Pflege LebensNah

1 Pflege LebensNah ist ein Pflegeanbieter im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Das Netzwerk ist aus dem 1988 gegründeten Ev. Hilfswerk der Kirchengemeinden der Stadt Rendsburg hervorgegangen.

2 1996 eröffnete Pflege LebensNah das erste stationäre Hospiz in Schleswig-Holstein, das Hospiz Haus Porsefeld. Ende 2008 nahm der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst seine Arbeit für schwerkranke Kinder und ihre Familien auf. 2009 wurde die Kampagne „Wir sind Nachbarn – Demenzfreundliche Stadt Rendsburg“ zur Enttabuisierung des Themas Demenz gestartet.

3 Der Ev.-luth. Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde ist Mitglied im Verein Pflege LebensNah e.V. und unterstützt die wichtige Arbeit.

4 Das 1996 gegründete Hospiz Haus Porsefeld, im Zentrum von Rendsburg, ist ebenfalls Teil der Pflege LebensNah und bietet sterbenden Menschen die Möglichkeit, ihre letzten Tage, Wochen oder wenige Monate selbstbestimmt und sicher begleitet zu verbringen. Auch Angehörige können untergebracht werden.

KONTAKT:

Pflege LebensNah gGmbH
Prinzenstraße 8
24768 Rendsburg
Tel. 0 4331 943 71 41
Fax 0 4331 943 71 49
Internet:
www.pflegelebensnah.de

Ein Kamera-Team hat die Betriebsbesichtigung begleitet. Der Film kann ab sofort im Internet auf www.shz.de/video unter Firmenportraits angeschaut werden.

shz.de

Hilfe für Menschen in einer Ausnahmesituation

Einen fast schon besinnlichen Nachmittag verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Wirtschaft erleben“ bei der Pflege LebensNah in Rendsburg. Auch wenn es oft um Krankheiten und Tod ging, überzeugte die positive Ausstrahlung des Teams von Pflege LebensNah auf ganzer Linie.

RENSBURG „Würden Sie gerne im Krankenhaus sterben?“ Die Frage von Michael Busch löst betretenes Schweigen aus, doch schnell setzt der Ansprechpartner für den Ambulanten Hospizdienst der Pflege LebensNah nach: „Ich auch nicht. Und darum versuchen wir, den Menschen dabei zu helfen, möglichst lange in der vertrauten Umgebung zu bleiben.“ Aufatmen, ein Schmunzeln.

Die Szene ist exemplarisch für den Nachmittag bei der Pflege LebensNah. Das Nachdenken über Krankheit, den Tod und die damit verbundene Trauer fällt wohl niemandem leicht. Doch wenn die Themen mit so viel Herz, Kompetenz und Charme vermittelt werden, wie es das Team von Pflege LebensNah Geschäftsführer Norbert Schmelter im Rahmen von „Wirtschaft erleben“ getan hat, dann verlieren sie viel von ihrem Mysterium. Der Tod gehört eben einfach zum Leben dazu.

Das Haus der Pflege LebensNah in der Rendsburger Prinzen-

straße 8 ist fast schon ein Kompetenzzentrum, auch wenn Norbert Schmelter diesen Begriff bescheiden relativiert. Natürlich seien die rund zehn bestens ausgebildeten Mitarbeiter aus den Bereichen Palliativversorgung, Hospizdienst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und Trauerarbeit unter dem Dach des wunderschönen Gemäuers versammelt,

„aber ohne unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer könnten wir hier wenig ausrichten.“ Sie seien die Zeitschenker, die die Arbeit der Pflege LebensNah oft erst ermöglichen.

So sieht es auch Martina Rühr, Ansprechpartnerin für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst, den es seit 2009 gibt. „Unser Dienst ist bunt“, be-

schreibt die Sozialpädagogin die Arbeit der Helferinnen und Helfer, die Kinder und Heranwachsende betreuen, die an lebensbedrohlichen Krankheiten oder schweren Beeinträchtigungen leiden. „Wir begleiten die Kinder und ihre Familien von der Diagnose bis zum Tod des Kindes - und auch darüber hinaus.“ Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Pflege

LebensNah ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, deren Eltern lebensbedrohlich erkrankt sind. „Das ist eine Ausnahmesituation, die von den Kindern als existenzielle Bedrohung wahrgenommen wird.“ Oft seien es schon Kleinkinder, mit denen geholfen werden könne, doch auch größere Projekte wie die erlebnispädagogische Arbeit auf einem Bauernhof sei wichtig, „das ist für die Kinder eine emotionale Erholung“, so Martina Rühr.

Die Ehrenamtlichen werden von der Pflege LebensNah auf ihren Einsatz optimal vorbereitet. Im Rahmen eines Befähigungskurses werden die Fähigkeiten und das Wissen vermittelt, um Menschen in Ausnahmesituationen wie Erkrankung, Tod und Trauer eine Stütze zu sein.

Wer sich für die ehrenamtliche Arbeit der Pflege LebensNah interessiert, kann sich am 17. November oder am 8. Dezember von 19 bis 21 Uhr in der Prinzenstraße 8 in Rendsburg unverbindlich informieren. *MarcLarsson-Ohm*



Martina Rühr zeigt die Emotionsbälle, ein Hilfsmittel in der Kinder- und Jugendhospizarbeit.

In der Prinzenstraße 8 in Rendsburg besuchten die „Wirtschaft erleben“ Teilnehmer die Pflege LebensNah. *mlo (3)*

Ein Licht der Hoffnung in einer dunklen Zeit

Den eigenen Tod stirbt man nur, mit dem Tod eines lieben Menschen muss man weiterleben.“ Mit dieser Zeile aus einem Gedicht umriss Angelika Thaysen ebenso kurz wie prägnant ihre Arbeit mit trauernden Menschen. Seit 2012 ist die sympathische Mitarbeiterin von Pflege LebensNah Trauerbegleiterin und betreut die verschiedenen Trauergruppen im Haus in der Prinzenstraße. Dabei setzt Angelika Thaysen auch auf symbolische Akte wie das Kerzenritual.

„Wer möchte, kann zum Gedenken an einen Verstorbenen eine Kerze anzünden.“ Doch wie auch beim Austausch über die Erfahrungen in der Gruppe gelte die Regel: Jeder kann, keiner muss. Trauerarbeit sei sehr individuell, so Angelika Thaysen, und jeder habe seine ganz eigene Art, mit dem Verlust umzugehen.

Oft hörten die Trauernden aus ihrem Umfeld Sätze wie „Nun musst Du aber auch mal wieder nach vorne schauen!“, doch das müsse man dem Trauernden einfach selbst überlassen. „Ein chinesisches Sprichwort sagt: Das Gras



Angelika Thaysen leitet die Trauergruppen der Pflege LebensNah.

wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht. Das gilt auch für die Trauerarbeit. Um den Verlust zu verarbeiten, können Jahre vergehen, nicht zuletzt immer dann, wenn Eltern ein Kind verloren haben.“

Wichtig sei ihr, dass es keine standardisierten Abläufe für die Trauerarbeit gebe. „Ich habe keine Tipps-und-Tricks-Kiste, die ich aufmache, und dann geht es den Menschen besser“, unterstreicht Angelika Thaysen, vielmehr gehe es darum, den Trauernden zu begleiten, ihn zu stützen und ihm das Gefühl zu geben, nicht alleine zu sein - aber immer zu seinen Bedingungen.

In den Trauergruppen der Pflege LebensNah, die regelmäßig stattfinden und die entsprechend angekündigt werden, wenn es eine neue Gruppe gibt, treffen sich maximal acht bis neun Teilnehmer, „und das oberste Gebot ist die Verschiedenheit. Was hier besprochen wird, dringt nicht nach außen.“ Sie vertraue darauf, dass sich alle Teilnehmer an diese Regel hielten, „und ich bin noch nicht enttäuscht worden.“ *mlo*

Leben mit Demenz

„Oft werden die ersten Anzeichen einfach verdrängt.“ Brigitte Voß kennt die Abläufe, wenn ein Mensch an Demenz erkrankt. Die Mitarbeiterin der Alzheimer Beratungsstelle der Pflege LebensNah erläuterte in ihrem kurzen Vortrag die verschiedenen Möglichkeiten, die es für die Angehörigen in solch einem Fall gebe, von der Tagespflege bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. „Wer sich informieren möchte, ist bei uns immer herzlich willkommen.“



Brigitte Voß von der Alzheimer Beratungsstelle.

Den Anmeldecoupon für die nächste Veranstaltung unserer Reihe „Wirtschaft erleben“ finden Sie rechtzeitig in Ihrer LANDESZEITUNG.